



Genehmigung Profilschule Ascheberg Ministerin Löhrmann: Schule der Zukunft zum Wohle der Kinder

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen teilt mit:

Düsseldorf, 17.11.2010. Schulministerin Sylvia Löhrmann hat heute mit der Genehmigung der Profilschule Ascheberg die erste Gemeinschaftsschule in Nordrhein-Westfalen auf den Weg gebracht. Bürgermeister Dr. Bert Risthaus (CDU) aus Ascheberg nahm gemeinsam mit Vertretern aller Ratsfraktionen aus Ascheberg in Düsseldorf den Genehmigungserlass in Empfang.

Ministerin Sylvia Löhrmann: „Ich freue mich sehr, dass mit der Profilschule Ascheberg die erste Gemeinschaftsschule in Nordrhein-Westfalen genehmigt ist. Gemeinschaftsschulen sind für die Schulträger im Land, aber auch für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern ein attraktives Angebot. Zum einen ermöglicht die Gemeinschaftsschule das längere gemeinsame Lernen und kommt dem Wunsch der Eltern entgegen, Bildungswege ihrer Kinder länger offen zu halten und alle Abschlüsse, bis hin zum Abitur, erreichen zu können. Zum anderen bieten Gemeinschaftsschulen bei zurückgehenden Schülerzahlen vor allem im ländlichen Raum den Kommunen die Möglichkeit, ein wohnortnahes umfassendes Schulangebot mit gymnasialen Standards vor Ort zu erhalten und sind somit ein gewichtiger Standortfaktor. Es ist unser Ziel, mehr Schülerinnen und Schüler zu höheren Abschlüssen zu führen. Ich wünsche der Profilschule Ascheberg zum Wohle der Kinder eine gute Zukunft.“

Bürgermeister Dr. Bert Risthaus: „Auch ich freue mich über die Zulassung unserer Profilschule Ascheberg als Gemeinschaftsschule. Mit der Profilschule können wir das Bildungsangebot für unsere Kinder vor Ort deutlich verbessern. Wir werden ein

„Mehr' an Bildung bieten. Mit unserer Profilschule als Gemeinschaftsschule haben wir vor Ort in Ascheberg eine Antwort auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und die stets steigende Nachfrage nach gymnasialen Standards gefunden. Das Interesse der Eltern und Kinder ist sehr groß.“ Gemeinsam mit dem Bürgermeister waren mit Maria Schulte Loh (CDU), Harald Kastner (SPD), Hans-Werner Schlottbohm (UWG) und Peter Leyers (FDP) Vertreter aller Ratsfraktionen aus Ascheberg nach Düsseldorf gekommen.

Das **pädagogische Konzept** an der Profilschule Ascheberg setzt das Prinzip der individuellen Förderung systematisch um. Es sieht vor, dass alle Kinder von der fünften bis zur achten Klasse in Klassenverbänden am Standort Ascheberg gemeinsam lernen. Je nach Neigung wählen die Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klasse ein sprachliches, naturwissenschaftliches oder musikalisches Profil, in dem sie vertieft unterrichtet werden. Der gemeinsame Unterricht im Klassenverband setzt sich für die Klassen neun und zehn am Standort Herbern fort. In den Klassen neun und zehn wird der Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften dann auf zwei Leistungsstufen erteilt, die sich an den angestrebten Abschlüssen orientieren. Am Ende der Klasse 10 finden zentrale Abschlussprüfungen mit der Vergabe entsprechender Abschlüsse und Berechtigungen statt. Je nach Abschluss ist der Übergang in eine auswärtige gymnasiale Oberstufe problemlos möglich. Ebenso wird ein möglicher Wechsel in das berufliche Schulwesen sorgfältig vorbereitet.

Zum Hintergrund:

Die grundlegenden Vorgaben für die Gründung von Gemeinschaftsschulen in Nordrhein-Westfalen zum kommenden Schuljahr sind in einem Leitfaden zusammengestellt unter www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulpolitik/index.html und sehen folgendes vor:

- In der Regel ist die Gemeinschaftsschule eine Schule der Sekundarstufe I, sie kann mit einer Primarstufe oder einer Sekundarstufe II verknüpft werden.
- Sie wird in der Regel als gebundene Ganztagschule geführt, ausnahmsweise können auch offene, flexible Ganztagsangebote eingerichtet werden.
- Sie entsteht in der Regel durch die Zusammenführung bestehender Schulen.
- Gemeinschaftsschulen bieten auch gymnasiale Standards an.
- Der Unterricht erfolgt in den Klassen 5 und 6 in integrierter Form. Für die 7. Klasse oder später entscheiden die Schulen, ob die Kinder weiter gemeinsam oder nach schulformspezifischen Bildungsgängen getrennt unterrichtet werden.
- In der Gemeinschaftsschule können alle für die Sekundarstufe I vorgesehenen Abschlüsse erreicht werden.
- Gemeinschaftsschulen verfügen entweder über eine eigene gymnasiale Oberstufe oder sie kooperieren mit der Oberstufe einer anderen Gemeinschaftsschule, eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs, sodass Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sicher wissen, wo ihre Kinder bzw. sie selbst die allgemeine Hochschulreife erwerben können.

Hinweis an die Redaktionen:

Fotos finden Sie im Laufe des Tages auf der Internetseite www.schulministerium.nrw.de.